

## Im Mut stärken

"Welche Bedeutung hat die evangelische Frauenarbeit im öffentlichen Leben?" Diese Frage stellte ich den anwesenden Frauen im Diözesanleitungsteam der EFA- Steiermark. Die Antworten waren so vielfältig und unterschiedlich, wie es aufgrund ihrer unterschiedlichen Lebens- und Glaubensgeschichte zu erwarten war.

So gestaltet sich das Engagement der evangelischen Frauen in vielfältiger Weise: Es reicht von der kulinarischen Versorgung im Kirchencafé und bei Festen über Bibelrunden und Gottesdienstgestaltungen bis hin zu Arbeiten für den Bazar und das persönliche Eintreten für sozial Schwache. Die starke Präsenz von Frauen im kirchlichen Dienst ist ebenso wichtig: Sei es in den Gemeindevertretungen und Presbyterien oder als Lektorinnen.

Eine wichtige Feststellung war, dass die Arbeit eher im Kleinen geschieht, daher oft nicht entsprechend gewürdigt wird. Frauen arbeiten gerne auf Augenhöhe, wollen nicht von oben herab wahrgenommen werden und auch nicht von einer Machtposition aus arbeiten. Die mediale Präsenz ist dabei nicht wichtig, hingegen die gegenseitige Unterstützung, ebenso das Akzeptieren verschiedener Lebensformen. Durch die daraus resultierende Vielfalt von Meinungen und Ansichten wollen sie voneinander lernen.

Wichtig ist uns, dass Frauen informiert sind und Hilfestellung für die Gewissensbildung bekommen. „Mein Gewissen, das sich aus dem speist, was Christus gesagt und getan hat, soll Maßstab für die Stellung zu gewissen Positionen sein“, so eine der Frauen. So sind Frauen in ihrem Mut zu stärken, Stellung zu beziehen und auf Missstände aufmerksam zu machen.

„Frauen sind realistisch und geerdet“, so eine weitere Wortmeldung. Vielleicht mit ein Grund, warum eher ältere Frauen in der Frauenarbeit zu finden sind. Jüngere Frauen besuchen eher Mutter-Kind-Kreise. Ist die Zeit der Karenz zu Ende, beanspruchen Familie und Beruf viel Zeit und Kraft. Gesellschaftspolitisches Engagement ist nicht immer eine bewusste

Angelegenheit, sondern geschieht häufig durch Handeln und Reden. Gesellschaftspolitisches Engagement hat mit Parteipolitik nichts zu tun hat, darüber sind sich Frauen einig: Christliche Werte dürfen von keiner Partei vereinnahmt werden.

Johanna Liebeg